



Zur Geschichte des Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften e.V. (AMS)

Ein kurzer Überblick zur Geschichte des AMS

„Im Herbst 1971 wurde der Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften (AMS) gegründet. Die Gründung erfolgte aus dem Amt des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages heraus. Ort der Gründung des gemeinnützigen Vereins – dessen Zweck die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Lehre und Publizistik sowie die Produktion sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse hinsichtlich des Militärs und dessen Beziehungen zu Staat und Gesellschaft im nationalen und internationalen Zusammenhang ist (so § 2 der Satzung des AMS) – und auch der ersten Tagung im Jahr 1971 war die Hermann Ehlers Akademie in Kiel. Aus Anlass des 50. Jahrestages war es für den AMS etwas Besonderes am 4. und 5. November 2021 dorthin mit einer Tagung zurückzukehren, an der zahlreiche Mitglieder und Interessierte teilnahmen. Es war eine doppelte Rückkehr zu den Wurzeln: Nicht nur wurde am Gründungsort wieder getagt, auch die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Frau Dr. Eva Högl, nahm an der Tagung mit einem Vortrag teil, wodurch sie die heute noch bestehende Verbundenheit des Amtes der Wehrbeauftragten mit dem AMS unterstrich. Und auch das Thema der Tagung „Bundeswehr und Gesellschaft – Wahrnehmungen im Wandel“ verweist auf eine breite Fragestellung: Welche unterschiedlichen Perspektiven auf den Zusammenhang von Bundeswehr und Gesellschaft lassen sich heute hinsichtlich bewährter Konzepte und neuer Herausforderungen finden? Daraus leiten sich verschiedene Einzelfragen ab, von denen einige hier aufgeführt werden:

- Wie wird die Bundeswehr in der Bevölkerung wahrgenommen und welche Bedeutung wird ihr zugeschrieben?
- Welche Perspektive hat die Bundeswehr als Organisation auf die Gesellschaft?
- Welche Erwartungen und welche Legitimitätsanforderungen werden vermutet?
- Welches Bild von sich selbst propagiert die Bundeswehr und welche Bedeutung hat dabei ihr Verhältnis zur Gesellschaft?
- Worin unterscheiden sich Selbst- und Fremdwahrnehmung hinsichtlich der Bundeswehr und ihrer Stellung in der Gesellschaft?
- Ist die Bundeswehr Spiegel oder Zerrspiegel der Gesellschaft?
- Werden ehemalige Soldatinnen und Soldaten als Veteranen wahrgenommen?
- Welche Bedeutung hat das Bild vom Soldaten für die Bundeswehr und die Gesellschaft heute?

[...]



Manche der Fragestellungen waren vor 50 Jahren schon ähnlich aktuell wie heute, das Tagungsthema damals lautete „Militär und Sozialwissenschaften in der BRD – eine Bestandaufnahme“. 31 Teilnehmer besuchten die Tagung 1971 und die Beiträge wurden teilweise im Anschluss an die Tagung in der Zeitschrift „Das Parlament“ abgedruckt (Fleckenstein 1998). Mit 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde auch bei der Tagung 2021 deutlich, dass weiterhin ein zivilgesellschaftliches Interesse an einer sozialwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Militär gegeben ist. Durch die Wandlungsperspektive war einerseits der Rekurs auf frühere Themen gegeben und damit auch eine Rückbesinnung auf die Wurzeln des AMS, andererseits sollte aber der Ernsthaftigkeit des sich vollziehenden Wandels Rechnung getragen werden. Nicht nur sind die organisationale Anpassung und auch der stete Wandel der sicherheitspolitischen Herausforderungen Konstanten des Militärs, die in Konzepten wie „Neuausrichtung der Bundeswehr“ oder „Transformation der Streitkräfte“ unter wechselnden Labels den jeweiligen aktuellen Herausforderungen angepasst wurden. Vielmehr wurde offensichtlich die Wahrnehmung des Wandels selbst zum Thema, nicht nur unserer Tagung, sondern auch einer Dokumentation des Deutschen Bundestages, die unter demselben Titel im Herbst 2021 erschien (Deutscher Bundestag 2021). In diesem Heft des Deutschen Bundestages werden zahlreiche Themen aufgegriffen, die bereits 1971 relevant waren und die auch in den folgenden Jahren vom AMS sowie vom kurz darauf gegründeten Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr (SOWI, 1973) angesprochen wurden: Die Themenfelder Soldat und Rolle, Führung und Innere Führung sowie Rekrutierung und Karrieren in den Streitkräften. Während in den frühen Jahren der Tätigkeit des AMS militärische Ideologie und Militarismus sowie politische Kontrolle und die Beziehungen zu Industrie und Gewerkschaften die grundsätzlichen Themenfelder ergänzten, waren es in den letzten Jahren insbesondere die Themen Berufsarmee und Gewerkschaft, Auftrag und internationale Einsätze sowie Digitalisierung und moderne Arbeitsformen. Zum Verhältnis vom Nachfolgeinstitut des SOWI, dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr – ZMSBw, und dem AMS ist festzustellen, dass sich eine gewisse Arbeitsteilung über Organisationsgrenzen hinweg etabliert hat: Während der sozialwissenschaftliche Teil des ZMSBw eher datengestützt arbeitet und damit Vertreter einer Militärsoziologie als einer empirischen Disziplin ist (Elbe/Biehl/Steinbrecher 2021), bietet der AMS mit seinen Tagungen und seiner Schriftenreihe eher eine reflektierende Perspektive auf das Militär und insbesondere die Bundeswehr (Elbe 2022). Die zwei Institutionen bilden seit den 1970er Jahren die beiden Säulen der Militärsoziologie in Deutschland.“ Der zitierte Text (unter Auslassung von Fußnoten) ist ein Auszug aus:



Elbe, M. & Dörfler-Dierken, A. (2024): Einleitung: Back to the Roots - Zum Wandel des Ewig-Gleichen. In: Elbe, M. & Dörfler-Dierken, A. (Hrsg.): Bundeswehr und Gesellschaft - Wahrnehmungen im Wandel. Band 57 Militär und Sozialwissenschaften, hrsg. vom AMS. Wiesbaden: Springer VS, S. 3 – 7.

Weitere Texte, die sich mit der Geschichte des AMS beschäftigen finden sich unter:

von Bredow, W. (2024): Licht unterm Scheffel. 50 Jahre Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften. In: Elbe, M. & Dörfler-Dierken, A. (Hrsg.): Bundeswehr und Gesellschaft - Wahrnehmungen im Wandel. Band 57 Militär und Sozialwissenschaften, hrsg. vom AMS. Wiesbaden: Springer VS, S. 9 - 29.

Fleckenstein, B. (1998): 25 Jahre AMS. In: Klein, P. & Prüfert, A. (Hrsg.): Militär und Wissenschaft in Europa – Kritische Distanz oder hilfreiche Ergänzung? 25 Jahre Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften. Band 23 Militär und Sozialwissenschaften, hrsg. vom AMS. Baden-Baden: Nomos, S. 9 – 15.

Entwicklung der Mitgliedschaft im AMS

Daten zur Mitgliederentwicklung liegen ab 1973 vor. Ein Maximum war 1993 mit 221 Mitgliedern erreicht wie folgt:

Datum	Mitgliederzahl	Bemerkungen
07.1973	49 Mitglieder	Liste mit Namen, Adressen und Beruf
10.1975	87 Mitglieder	Liste mit Namen, Adressen und Beruf
10.1976	94 Mitglieder	Liste mit Namen, Adressen und Beruf
11.1977	101 Mitglieder	Liste mit Namen, Adressen und Beruf
03.1979	123 Mitglieder	Liste mit Namen, Adressen und Beruf
01.1980	123 Mitglieder	Liste mit Namen, Adressen und Beruf
02.1982	154 Mitglieder	Namensliste, darunter auch erstmals Institutionen, wie z.B. FüAkBw, HSBw HH, schweizerischer AMS, Friedensforschung e.V.
10.1984	191 Mitglieder	handschriftliche Beitragsliste, nur Namen
02.1991	215 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen, darunter weitere Institutionen, wie z. B. Zentrum f. marx. Friedensforschung, UniBw M, Molinari Stiftung
03.1992	218 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
03.1993	221 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen



Datum	Mitgliederzahl	Bemerkungen
01.1995	199 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
01.1996	203 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
01.1997	194 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen + Adressenliste von Herrn Dr. Klein (DIN-A-3)
01.1998	190 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
07.1999	180 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
01.2000	181 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
01.2001	175 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
01.2002	163 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
01.2003	155 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
01.2004	153 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
03.2005	146 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2006	149 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2007	134 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.200	138 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2009	142 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2010	137 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2011	122 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2012	114 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2013	119 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2014	110 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2015	110 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2016	109 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2017	115 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2018	114 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2019	122 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen
12.2020	64 Mitglieder	Beitragsliste, nur Namen - Ausschluss von Mitgliedern, die nicht mehr erreichbar waren
12.2021	70 Mitglieder	Beitragsliste
12.2022	60 Mitglieder	Beitragsliste
12.2023	63 Mitglieder	Beitragsliste
12.2024	78 Mitglieder	Beitragsliste



Während in den frühen Jahren des AMS neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weitere Interessierte aus der Bundeswehr und der Öffentlichkeit Mitglieder waren, sind es in den letzten Jahren primär wissenschaftlich Tätige aus den Feldern der Militärsoziologie und der Sicherheitspolitik.

Publikationen des AMS

Schon bald nach seiner Gründung hat der AMS eine Schriftenreihe zu „Militär und Sozialwissenschaften“ begründet, die mit 53 Bänden im Nomos Verlag (Baden-Baden) erschien. Neben den Bänden, die die Themen der vorangegangenen Jahrestagungen publizistische aufbereiteten, erschienen auch weitere Publikationen zur Militärsoziologie und Sicherheitspolitik. Seit Band 54 der Reihe, der im Jahr 2022 erschienen ist, wird diese nun beim Verlag Springer VS (Wiesbaden) unter dem Reihentitel „Militär und Sozialwissenschaften / The Military and Social Research“ fortgeführt. Bis 2024 sind insgesamt 57 Bände in der Reihe erschienen.

Neben der Schriftenreihe gibt der AMS einen Newsletter heraus, der mehrfach jährlich Mitgliedern und Interessierten per E-Mail-Verteiler zugestellt wird. Dieser ist auch auf der Homepage des AMS einsehbar (ab dem Jahrgang 1990). Die Homepage des AMS ist seit dem Jahr 2017 unter der Adresse www.mil-soz.de erreichbar und liefert Informationen zum Verein und generell zu Militär und Sozialwissenschaften.

Liste der Vorstandsmitglieder und der Vorsitzenden des AMS

Der AMS wurde am Ende einer Tagung zu „Militär und Sozialwissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland – Eine Bestandsaufnahme“ am 10.10.1917 in Kiel gegründet. Die Vorgeschichte hierzu hat Fleckenstein (1998) dokumentiert. Laut eines Vermerks des BMVg-Grundsatzreferates vom 22.01.1970 über den „Arbeitskreis für Militärsoziologie“ waren der Paul Schwefes und Klaus Beckmann im Vorfeld im BMVg seit 1967 mit der Vorbereitung beschäftigt, Bernhard Fleckenstein betreute das Projekt von Seiten des Amts des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages und wurde auch zum ersten Vorsitzenden des AMS gewählt.

Datum	Vorstandsmitglieder	Bemerkungen
10.1971	Bernhard Fleckenstein (Vorsitz) Heinz Renn /Klaus Puzicha/ Prof. Dr. Wilfried v. Bredow	entnommen aus der „Verteidigungspolitischen Information für Politik und Presse vom 13.12.1972
05.1974	Bernhard Fleckenstein (Vorsitz) Klaus Puzicha/Alexander v. Fircks/ Prof. Dr. Wilfried v. Bredow	entnommen aus dem Protokoll der Jahrestagung 1973/74 vom 20.05.1974
1975 - 1991		es liegen keine Informationen vor



Datum	Vorstandsmitglieder	Bemerkungen
05.1992	Dr. Paul Klein (Vorsitz) Dr. Rolf Zimmermann (StV Vorsitz)/Reinhold Brecht (Kasse)/ Gerd Kaldrack/Andreas Prüfert/ Dr. Dieter Walz/Ralf Michael Wenzel	Wiederwahl des Vorsitzenden, entnommen aus den Unterlagen über das Verfahren zum Eintrag des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht Brühl
1993 - 2000	keine Veränderungen der Vorstandsbesetzung	entnommen aus entsprechenden Informationen an das Registergericht von 1995 und 1998
09.2000	Dr. Gerhard Kümmel (Vorsitz) Reinhold Brecht (Kasse)/ Dr. Sabine Collmer-Hakenesch/ Dr. Paul Klein/Andreas Dietrich Prüfert/ Dr. Dieter Walz	entnommen aus den Unterlagen über das Verfahren zum Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht Brühl. Die Position des StV Vorsitzenden blieb unbesetzt.
11.2001	Dr. Sabine Collmer-Hakenesch (StV Vorsitz)/Sönke Brecht	Vorstandserweiterung durch Nachwahlen, entnommen aus den Unterlagen über das Verfahren zum Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht Brühl.
04.2006	Dr. Gerhard Kümme (Vorsitz) Dr. Sabine Collmer-Hakenesch (StV Vorsitz)/Reinhold Brecht (Kasse)/ Dr. Heiko Biehl/Daniel Langer/ Andreas Dietrich Prüfert	entnommen aus dem Protokoll der Jahrestagung vom 29.04.2006
11.2009	Dr. Gerhard Kümmel (Vorsitz) Dr. Sabine Collmer-Hakenesch (StV Vorsitz)/Reinhold Brecht (Kasse)/ Dr. Heiko Biehl/Daniel Langer,	entnommen aus dem Protokoll der Jahrestagung vom 03.12.2009
05.2012	Dr. Gerhard Kümmel (Vorsitz) Dr. Gerd Portugall (StV Vorsitz)/ Reinhold Brecht (Kasse)/ Dr. Heiko Biehl/Christian Neumann/ Jügen Rose/Dr. Olaf Theiler	entnommen aus dem Protokoll der Jahrestagung vom 10.05.2012
seit 2015	Vorstand kommissarisch im Amt	MV 2014 - 2016 ausgefallen
03.2017	Prof. Dr. Martin Elbe (Vorsitz) Dr. Maren Tomforde (StV Vorsitz)/Reinhold Brecht (Kasse)/ Dr. Heiko W. Biehl/Jügen Rose/ Dr. Ina Wiesner	entnommen aus dem Protokoll der Jahrestagung vom 28.03.2017
seit 2020	Vorstand kommissarisch im Amt	Ausfall der MV 2020 wegen der Corona-Pandemie
11.2021	Prof. Dr. Martin Elbe (Vorsitz) Prof. Dr. Angelika Dörfler-Dierken (StV Vorsitz)/ Reinhold Brecht (Kasse)/ Ulrike Beckmann-Zimmermann/ Dr. Heiko W. Biehl/Dr. Gerhard Kümmel	entnommen aus dem Protokoll der Jahrestagung vom 05.11.2021



Datum	Vorstandsmitglieder	Bemerkungen
11.2024	Dr. Markus Steinbrecher (Vorsitz) Prof. Dr. Sven Gareis (StV Vorsitz)/ Dr. Heiko W. Biehl /Prof. Dr. Angelika Dörfler-Dierken/Prof. Dr. Martin Elbe/ Dr. Gerd Portugall	entnommen aus dem Protokoll der Jahrestagung vom 15.11.2024

Nach über 50 Jahren Vereinsgeschichte ist der AMS weiterhin prägend für die kontinuierliche Information der wissenschaftlichen und ansonsten interessierten Öffentlichkeit zu Themen der Militärsoziologie und der Sicherheitspolitik, wobei vier Informationskanäle genutzt werden: die Jahrestagung des AMS zu ausgewählten Themen, den Büchern der Buchreihe „Militär und Sozialwissenschaften“, den mehrmals jährlich erscheinenden Newslettern und der permanenten Bereitstellung von Informationen zum Verein und zum Themenfeld Militär und Sozialwissenschaften auf der Homepage des AMS.

Martin Elbe/Reinhold Brecht